

POLIZEIMELDUNG

Durch Trickdiebstahl CHF 50.- erbeutet

VADUZ. Am Dienstag kam es in Vaduz zu einem Trickdiebstahl. Ein unbekannter Mann sprach gegen 14.30 Uhr sein Opfer im Stättle an und bat um ein Frankenstein für den Einkaufswagen. Während das Opfer nach Münzgeld suchte, gelang es dem Täter, in das Portemonnaie des Opfers zu greifen und 50 Franken zu entnehmen. Der Täter flüchtete, bevor der Trickdiebstahl bemerkt wurde. (lpfl)

Malbuner Bachräumung

MALBUN. Heute, Samstag, 24. Mai, findet von 9 Uhr bis ca. 12.30 Uhr die Malbuner Bachräumung statt. Treffpunkt ist um 9 Uhr bei der Talstation Sareis. Der Malbuner Gemeinderat freut sich auf viele freiwillige Malbun-Freunde, die ihn bei der Arbeit unterstützen. Für alle fleissigen Helfer gibt es anschliessend gratis Wurst und Brot bei der Engsburg. (eing.)

die Kraft danach
«Saft vom Fass» alkoholfrei ist ein erfrischender Durstlöcher mit nur 18 kcal/dl für unterwegs und auf dem Gipfel. Trink den neuen Cider und bewahre einen klaren Kopf.

ALKOHOLFREI
MOHL Tradition seit 1895
Apfelstärke Mosterei MOHL AG, 9320 Arbon

IMPRESSUM 100. Jahrgang

LIECHTENSTEINER Vaterland

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Hugo Quaderer
Bereichsleiter News: Daniel Quaderer

Redaktionsleitung: Günther Fritz (Chefredaktor), Janine Köpfl (Stv. Chefredaktorin, Ressortleiterin Inland), Patrick Stahl (Ressortleiter Wirtschaft), Niki Eder (Ressortleiterin Magazine/Specials), Piero Sprenger (Ressortleiter Sport).

Redaktion: Christoph Ammann (Neue Medien), Ramona Banzer (Inland), Lars Beck (Magazine/Specials), Bianca Cortese (Inland), Heike Esser (Kultur), Joël Grandchamp (Inland), Ernst Hasler (Sport), Magdalena Hilbe (Inland), Elisabeth Huppmann (Kultur), Angela Hüppi (Inland), Philipp Kolb (Sport), Christian Koutecky (Wirtschaft), Stefan Lenherr (Wirtschaft), Alexandra Ospelt (Magazine/Specials), Hans Peter Putzi (Sport), Manuela Schädler (Inland), Bettina Stahl-Frick (Inland), Desirée Vogt (Inland).

Fotografen: Daniel Ospelt (Leiter), Daniel Schwendener, Elma Korac.

Redaktions-Sekretariat: Denise Negele.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), German Beck (Stv.), Marina Beck, Sandro Kalberer, Dario Kleebe, Simona Koller, Sandro Mathis, Kerstin Mühlebach, Anita Oehri, Elke Tschüscher, Walter Weissenbach.

Abonnenten-Dienst: Esther Matt
Zustell-Hotline: (Post): +423 399 44 44
Mo-Fr 7.30-18.30 Uhr, Sa 8.00-11.30 Uhr
Agenturen: SDA, AP, SI, AWP/dpa AFX
Verbreitete Auflage: 10'484 Expl., davon verkaufte Auflage: 10'441 Expl. (Grossauflage 20'944 Expl.) WEMF/SW-beglaubigt 2013

Adressen
Verlag: Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17
Redaktion: Tel. +423 236 16 23
Fax +423 236 16 17,
E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63,
Fax +423 236 16 69,
E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61,
E-Mail: abo@vaterland.li
Druck: SOPAG, 9469 Haag
Internet: www.vaterland.li

HUNDERTJAHRENEWS
Von den Oberhermischen Nachrichten zum Vaterland

Politik am Puls der Jugend

Regierungschef Adrian Hasler im Gespräch mit dem Jugendrat Liechtenstein über aktuelle politische Themen in Liechtenstein. Die Mitglieder des Jugendrats nutzten die Gelegenheit ihre Anliegen anzubringen.

VADUZ. Regierungschef Adrian Hasler hatte sich im Dezember 2013 für einen wohlthätigen Zweck für ein Abendessen zur Verfügung gestellt. Der anonyme Ersteigerer dieses Events schenkte diese Gelegenheit zum konstruktiven Austausch dem Jugendrat Liechtenstein.

Politisch mitbestimmen

In gemütlicher Atmosphäre diskutierte Adrian Hasler mit den Mitgliedern des Jugendrats Liechtenstein über die aktuellen politischen Themen in Liechtenstein. «Für mich bot der Abend einen wertvollen Einblick in die Denkweise der politisch interessierten jungen Generation. Ich wünsche mir, dass sich der Jugendrat in seiner aktiven Teilnahme an der politischen Mitbestimmung bestärkt fühlt», fasste Regierungschef Adrian Hasler den wertvollen Abend zusammen.

Politisch interessante Themen

Der politisch neutrale Jugendrat Liechtenstein ist eine Plattform für junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren, die sich für politische Themen interessieren und sich einsetzen möchten. Ende 2012 wurde der Verein durch die beiden Initiatoren Brian Haas und Florian Ramos sowie weiteren Mitgliedern gegründet. Der Jugendrat Liechtenstein bündelt die unterschiedlichen Meinungen und Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen und diskutiert relevante Anliegen der Jugend.



Regierungschef Adrian Hasler im Gespräch mit politisch interessierten Jugendlichen.

Generell ist es das Anliegen des Jugendrats, keine Parolen bzw. Abstimmungsempfehlungen abzugeben, sondern die öffentliche Diskussion anzuregen. Die fünf anwesenden Mitglieder des Jugendrats Liechtenstein nutzten das Gespräch und die lockere Atmosphäre, um mit Regierungschef Adrian Hasler ihre Sichtweisen zum Jugendrat allgemein, ihrem Projekt «easyvote» und weiteren jugendpolitischen Themen zu besprechen.

Brian Haas zog als Präsident des Jugendrats Liechtenstein eine sehr positive Bilanz zum Abendtermin mit Regierungschef Adrian Hasler: «Durch das persönliche Gespräch konnten wir auch zukünftige Projekte, bei denen wir eine Unterstützung

der Regierung benötigen, diskutieren. Jugendliche vermehrt in den politischen Beteiligungsprozess einzubinden, wird immer wichtiger. Die Regierung benötigt Rückmeldung aus der Bevölkerung, also auch von uns Jungen.» (ikr)

Gegen illegale Arzneimittelimporte

Der Import von Arzneimitteln ist in Liechtenstein streng reguliert. Denn nicht den Qualitätsanforderungen entsprechende Medikamente aus unsicheren Quellen gefährden die Gesundheit oder sogar das Leben der Menschen.

VADUZ. Um die Bevölkerung vor illegalen Machenschaften zu schützen, fand die Aktionswoche «Pangea VII» statt, bei der auch das Amt für Gesundheit in Kooperation mit dem Schweizerischen Zoll, dem Schweizerischen Heilmittelinstitut Swissmedic und Antidoping Schweiz mitwirkte. Dieses Jahr wurden über 120 illegale Arzneimittelsendungen aus dem Ausland beschlagnahmt.

Im Rahmen von Pangea werden Arzneimittelsendungen aus dem Ausland jedes Jahr eine Woche lang systematisch kontrolliert. An Flughäfen und in Postzentren überprüfen die Behörden weltweit verdächtige Postsendungen. Sie beschlagnahmen Pakete und schliessen illegale Webseiten. Auch Hausdurchsuchungen und Verhaftungen finden statt. 100 Länder beteiligten sich zwischen 13. und 20. Mai an der von Interpol und anderen Organisationen koordinierten Operation. In der Schweiz öffneten Mitarbeitende

des Zolls mehr als 1200 Pakete mit Arzneimitteln. Die Empfänger der geprüften und freigegebenen Sendungen erhielten ein Informationsschreiben mit Warnhinweisen darauf, dass Tabletten und Kapseln mit unbekannter Herkunft zu viel, zu wenig oder überhaupt keine Wirkstoffe enthalten können. Im schlimmsten Fall enthalten Medikamentenkopien giftige Inhaltsstoffe mit hohen Risiken für die Gesundheit.

Die Expertinnen und Experten von Swissmedic und Antidoping Schweiz beschlagnahmten zusammen mit den Kolleginnen des Amtes für Gesundheit 111 Sendungen mit besonders gesundheitsgefährdenden Arzneimitteln und 14 Sendungen mit verbotenen leistungsfördernden Substanzen.

Swissmedic setzte den Kontrollschwerpunkt auf betäubungsmittelhaltige Arzneimittel. In letzter Zeit wurde eine Zunahme illegaler Importe miss-

brauchgefährdender Schlafmittel beobachtet. 34 der während der Aktion beschlagnahmten Sendungen enthielten Betäubungsmittel. Besonders wenn Schlafmittel mit anderen Medikamenten eingenommen werden, können die Wechselwirkungen extrem stark und gesundheitsschädigend sein.

Zusätzlich veranlasste Swissmedic die Schliessung von Schweizer Internetseiten, die illegal Arzneimittel angeboten hatten. Auf Web-Auktionsplattformen wurden nach Intervention von Swissmedic Angebote entfernt. Im Vergleich zur letztjährigen Aktion wurden weniger Internetangebote aus der Schweiz identifiziert. Swissmedic überwacht Internetangebote aus der Schweiz seit einiger Zeit regelmässig.

Tures Sparen bei Medikamenten

Die illegalen Arzneimittel kamen vor allem aus Indien, China oder aus europäischen

Ländern, in denen die Waren umgepackt werden, um die Herkunft zu verschleiern. Die meisten beschlagnahmten Dopingsubstanzen wurden aus Griechenland verschickt. Die kriminellen Täter sind skrupellos international vernetzt.

Ware wird vernichtet

Gegen die Empfängerinnen und Empfänger der beschlagnahmten Sendungen wird ein Verwaltungsverfahren eröffnet, das durchschnittlich 300 Franken kostet. Zudem werden die illegalen Waren aus Gründen der Arzneimittelsicherheit meist vernichtet. Neben den grossen gesundheitlichen Risiken besteht für Bestellerinnen und Besteller zusätzlich die Gefahr, dass persönliche Daten wie Kreditkartangaben durch die kriminellen Organisationen missbräuchlich verwendet werden. Wer im Internet Arzneimittel oder Wirkstoffe aus unbekannter Herkunft bestellt und einnimmt, geht grosse

gesundheitliche und finanzielle Risiken ein.

Weitere Informationen

Die Operation Pangea ist die bedeutendste Aktion zur Bekämpfung des illegalen Handels mit Arzneimitteln. Sie konzentriert sich auf Webseiten, über die illegale und bedenkliche Arzneimittel vertrieben werden. Der Fokus liegt auf den drei Hauptkomponenten des illegalen Internethandels: dem Internetdiensteanbieter, den Zahlungssystemen und den Zustelldiensten. Die Operation Pangea VII erfolgte vom 13. bis 20. Mai 2014 unter Koordination von Interpol, der Weltzollorganisation (WZO) und nationalen Arzneimittelüberwachungsbehörden sowie der pharmazeutischen Industrie und den Internet-Zahlungsabwicklern. Polizei, Zoll und Arzneimittelüberwachungsbehörden werden bei ihren Ermittlungen von den Dienstleistungsunternehmen unterstützt. (ikr)

Sechs Blicke über Tellerrand

SCHAAN. Es gibt sie auch in Liechtenstein, die jungen Leute, die über den Tellerrand ihrer Heimat hinaus schauen. Warum entscheiden sie sich für ein mehrmonatiges Praktikum oder einen mehrjährigen Einsatz als Entwicklungshelfer? Mit welchen Erwartungen sind sie ausgezogen? Was haben sie gemacht und wie gelebt? «Tellerrand – der Verein für solidarisches Handeln» bietet im Foyer des TAK die Chance, mit fünf solcher interessanten jungen Leute ins Gespräch zu kommen und ihren

kurzen Präsentation zu lauschen. Wer an ein Praktikum in einem Entwicklungsland denkt, für den ist dieser Abend eine Chance, aus erster Hand zu erfahren, wie es sein kann in einem zunächst fremden Land. Wer als Eltern besorgt ist, dass das eigene Kind die Sicherheit und Annehmlichkeiten Liechtensteins verlassen will, kann mit Töchtern und Söhnen anderer Eltern reden, die das Wagnis eingegangen sind. Mit Jasmine Spalt (Thailand), Tanja Tiama (Burkina Faso), Ma-

ria Plüss (Bolivien), Saskia Eberle (Bolivien), Christof Brockhoff (Brasilien) und Josef Marxer berichten junge Frauen und Männer von ihren Erfahrungen aus drei Kontinenten. Der Anlass im TAK ist weder Schauspiel noch Werbeveranstaltung, sondern eine gute Gelegenheit, die Gedankenwelt von ganz normalen und doch aussergewöhnlichen jungen Menschen kennenzulernen. Alle Interessierten sind am 13. Juni, 19 Uhr, TAK-Foyer, Schaan, herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. (eing.)

„Mitarbeitende und Pensionäre werden mit den Initiativen zu Schuldigen gemacht! Das ist falsch!“

Dr. Patrick Kranz, Verwaltungsratspräsident, Liechtenische Gasversorgung

Kein Dauersanierungsfall: Deshalb 2 x Nein zu WinWin